

mußte. Nun ging es mit ihr rasch ins warme Stübchen; den andern aber wurde die Weisung, das Gepäck und den Schlitten wohl zu versorgen. Als dies geschehen war und die Kinder vollends nachkamen, war alles in schöner Eintracht beisammen; man setzte sich um den großen Tisch, der allein schon das Stübchen zur Hälfte füllte; und während den Angekommenen das sorglich bereitgehaltene Mahl trefflich mundete, kam es zwischen ihnen und den Zurückgebliebenen zu einem Austausch der Gedanken, wobei ein jedes seine Geschichte preisgab. Weil dann der Piepmaß im hölzernen Bauer auch noch mitmachte, so war das ein Leben und ein Frohsinn, daß die Wände schallten, und Mutter Vene hatte nur zu thun, um die Ordnung, welche doch nicht außer acht gelassen werden durfte, aufrecht zu erhalten. — Wie gut und treu war doch für alles gesorgt, was diese Kinder bedurften! Kein Wunder, daß sie sich in der Hut der Eltern glücklich fühlten, auch wenn es noch so einfach bei ihnen zuging. Wo es aber nicht so ist, da kann man sich über des Winters Einzug nicht freuen und den Schneeflokkentanz nicht lustig finden; denn sie mahnen an Frost und Hunger, und manches verlassene Kind weiß davon zu sagen.